

PRO BAHN



**REGIONALVERBAND
NIEDERRHEIN e.V.**

NiederRhein info

Nr. 3/2008

Juli - September 2008

23. Jahrgang

www.probahn-niederrhein.de



Die PRO BAHN-Tour am 8.6.08 (David van der Grinten)

Inhalt:

Neue Preisstufen beim VRR
Wochenend-Nachtverkehr auf der Hollandstrecke
Jagdszenen im Gelderner Schülerverkehr?
Gemeinsame Draisinenfahrt
Grundsätzliche Änderungen finden nicht statt!
Neuer Fahrplan bei der DVG

Website so lebendig wie noch nie!
Draisinenstrecke: „Einmalig“
Deutsche empfinden Auto als sicherstes Reisemittel
Vermischtes
Einladung zur Jahresversammlung 2008
Termine

Neue Preisstufen beim VRR

Von Hans-Joachim Janßen

Anlässlich der VRR-Preisreform zum 01.08.08 sollten alle Zeitkarteninhaber einmal überprüfen, ob sie den richtigen räumlichen Geltungsbereich gewählt haben. Ab Preisstufe B (alt und neu) und C (neu) gibt es je nach Ziel ggf. mehrere Varianten für die täglichen Fahrten zw. Wohnung und Arbeitsstätte – durch geschickte Auswahl der “zentralen Tarifgebiete” lassen sich so ggf. private Fahrten in andere Tarifgebiete zum Nulltarif erledigen. Mit einem Ticket2000 sind natürlich Fahrten ab 19 Uhr bzw. Sa/So und feiertags im gesamten VRR zugelassen. In den übrigen Zeiten bzw. beim Ticket1000 wäre sonst jeweils ein Zusatzticket fällig.

Faustregeln für den räumlichen Geltungsbereich (es gibt Ausnahmen):

Preisstufe B (alt und neu): “rund um ein zentrales Tarifgebiet

Preisstufe C (alt): gesamter VRR

Preisstufe C (neu): “rund um zwei aneinander angrenzende zentrale Tarifgebiete”

Preisstufe D (neu): gesamter VRR

Aber bitte auf Ausnahmen achten: so gelten z.B. die Tarifgebiete Meerbusch und Duisburg Mitte/Süd nicht als benachbart (über den trennenden Rhein gibt es keine direkte Verbindung)

Details sollte man unter

http://www.vrr.de/de/tickets_und_tarife/tarifsystem/waben_und_tarifgebiete/zentraltarifgebiete/print.html

einsehen bzw. bei einem VRR-Verkehrsbetrieb erfragen.

Beispiele für Varianten:

32 Krefeld und 43 Düsseldorf Mitte/Nord

Preisstufe B (alt und neu) “rund um 42 Meerbusch” ist gültig in

32 Krefeld

41 Willich
42 Meerbusch
43 Düsseldorf Mitte/Nord
51 Korschenbroich
52 Neuss/Kaarst

(also Fahrt mit K-Bahn und RE10 via Meerbusch möglich – via Duisburg nicht zugelassen)

Preisstufe B (alt und neu) “rund um 33 Duisburg Mitte/Nord” ist gültig in

22 Moers
23 Duisburg Nord
24 Oberhausen
32 Krefeld
33 Duisburg Mitte/Süd
34 Mülheim a.d.R.
43 Düsseldorf Mitte/Nord
44 Ratingen/Heiligenhaus

(also nur Fahrten via Duisburg nach Düsseldorf – nicht mit K-Bahn oder RE10 via Meerbusch zugelassen)

Beispiele für Varianten:

Mönchengladbach und Düsseldorf Mitte/Nord

Preisstufe C (alt) ab 01.08.08. mit Preisstufe C (neu) möglich:

Kombination aus zentralen Tarifgebieten
51 Korschenbroich + 52 Neuss/Kaarst:

31 Viersen
41 Willich
42 Meerbusch
43 Düsseldorf Mitte/Nord
50 Mönchengladbach
51 Korschenbroich
52 Neuss/Kaarst
53 Düsseldorf Süd
61 Grevenbroich
62 Dormagen
72 Jüchen

oder

Kombination aus zentralen Tarifgebieten
41 Willich + 52 Neuss/Kaarst:

21 Kempen/Grefrath/Tönisvorst
31 Viersen
32 Krefeld
41 Willich
42 Meerbusch
43 Düsseldorf Mitte/Nord
50 Mönchengladbach
51 Korschenbroich
52 Neuss/Kaarst
53 Düsseldorf Süd
61 Grevenbroich
62 Dormagen

Tägliche Fahrten zw. Kempen und Düsseldorf Mitte/Nord

Preisstufe C (alt) ab 01.08.08. mit Preisstufe C (neu) möglich:

Kombination aus zentralen Tarifgebieten 41 Willich + 52 Neuss/Kaarst: s. o.

Die Kombination aus zentralen Tarifgebieten 41 Willich + 52 Neuss/Kaarst ist der Kombination von 41 Willich + 42 Meerbusch vorzuziehen, da man sich so die Geltung auch in 53 Düsseldorf Süd, 61 Grevenbroich und 62 Dormagen verschafft.

Wochenend-Nachtverkehr auf der Hollandstrecke

Von Lothar Ebbers

Gelsenkirchen / Wesel (le) Im Winter hatte PRO BAHN dem VRR mehrere Vorschläge zur Verbesserung des Fahrplans auf den Kursbuchstrecken 420 (Duisburg – Emmerich) und 421 (Wesel – Bocholt) unterbreitet. Jetzt wurde im Sitzungsblock des VRR ein wichtiger Punkt dieser Vorschläge beschlossen: Auch zwischen Duisburg und Wesel wird es ab Dezember am Wochenende Nachtverbindungen geben.

Zwei Zugpaare der RB 35 (Duisburg ab 01:44 Uhr und 02:44 Uhr, Wesel ab 00:46 Uhr und 01:46 Uhr) verkürzen dann die Nachtlücke Richtung Niederrhein von heute fünf auf drei Stunden, im Gegenrichtung ist dann die größte Lücke nur noch zwei Stunden lang. Die Züge haben in Duisburg Anschluss mit dem RE 1 und der S 1 jeweils in beiden Richtungen, in Oberhausen mit dem RE 3 Richtung Dortmund. Vom CentrO oder der Turbinenhalle in Oberhausen aus erreicht man die Züge mit den NE-Linien über die ÖPNV-Trasse am Bahnhof Oberhausen-Sterkrade.

Zur Begründung führt der VRR u.a. die schon jetzt zu beobachtende Auslastung

der letzten Verbindungen an, auf denen teilweise mehr als 100 Fahrgäste gezählt wurden. Eine ausreichende Nachfrage kann daher erwartet werden, bei Einführung des VRR-Tarifs in der Verkehrsgemeinschaft Niederrhein (VGN) dürfte diese noch ansteigen.

Möglich wurde diese Verbesserung nur dadurch, dass PRO BAHN auch eine Kompensation für die Mehrleistungen vorgeschlagen hatte. So wird montags bis freitags ein Kurzfahrtenpaar der RB 33 zwischen Duisburg und Wesel in Randlage und gegen die jeweilige Lastrichtung (Duisburg ab 05:58 Uhr, Wesel ab 18:28 Uhr) mit mäßiger Auslastung (maximal 15 bzw. 51 Fahrgäste) gestrichen. Zeitnahe Ersatzverbindungen bestehen mit dem RE 5 bzw. der RB 35.

Richtig zufrieden wäre PRO BAHN, wenn auch die zweite Verbindung in Duisburg RE 1-Anschluss von Köln (ab 01:51 Uhr) und Aachen hätte und nicht nur von Düsseldorf. Leider war der VRS bislang nicht bereit, die fehlende Leistung zwischen Köln-Deutz und Düsseldorf (zwischen Aachen und Köln-Deutz fährt dieser Zug bereits) mitzubestellen.

Jagdszenen im Gelderner Schülerverkehr?

Von Ekkehard Starke

Am Niederrhein scheint die Welt noch halbwegs in Ordnung. Könnte man denken. Doch der nachfolgende, gekürzte Brief von Eltern an die Leitung einer Realschule in Geldern zeigt, welche unkontrollierte Gewalt im Schülerverkehr dort offensichtlich die Regel und nicht die Ausnahme ist. Zahlreiche andere Elternbeschwerden belegen das.

Auszug eines Elternbriefes vom 13.03.2008, liegt der Redaktion im Original vor:

Busverbindung zwischen Geldern und Straelen (Linie 32, bzw. 69)

*Sehr geehrte Frau .H. ,
ich möchte Sie kurz über die Zustände in den Bussen informieren, die unsere Tochter L. (Klasse 5b) nach Schulschluss gegen 13.30 Uhr benutzt.
Ausgangssituation: L. kam in den letzten Wochen immer häufiger nach Hause und erzählte, dass Sie Angst hat, mit dem Bus zu fahren.*

- Ihre Freundinnen und sie wurden überrannt (Knie aufgeschürft und Hose beschädigt)

- Kinder wurden von den Plätzen verdrängt, indem sie stark von anderen an den Haaren gezogen wurden

- Sporttaschen wurden von der Bustür eingeklemmt, weil der Bus überfüllt war

- Die Kinder können sich kaum bewegen, weil sie so eingeeengt sind

- Letzte Woche wurde eine Scheibe zerstört ...

weiterer Auszug:

Da nun die Gespräche mit Schule, NIAG und Polizei für uns keinen erkennbaren Erfolg brachten, wandte ich mich heute an die Stadt Straelen. Wir haben hier keine Realschule und somit ist die Stadt zumindest mit in der Pflicht, gegenüber

Ihren kleineren Bürgern, für eine vernünftige Beförderung zu sorgen. Ich bekam dann einige Stunden später einen Anruf von der NIAG, dass die Stadt Straelen sie informiert hat und sie im Moment aber nichts ausrichten könnten. Dieses Gespräch war dann sehr schnell zu Ende, als ich der Dame sagte, dass unsere Tochter mich vor zwei Minuten angerufen hat, dass sie später käme, weil im Bus wieder eine Scheibe eingeschlagen wurde. Darauf wollte sich die Dame sofort mit der Einsatzleitung in Verbindung setzen. Einige Zeit später rief sie mich erneut an mit den Worten: „Frau G. ich bin entsetzt, die Firma Schartorje, die die Buslinie bedient, hat uns gerade darüber in Kenntnis gesetzt, dass sie die Busverbindung nicht mehr fährt, da die dortigen Zustände den Busfahrern nicht mehr zuzumuten seien!!!“ ...

weiterer Auszug:

Nach Absprache mit der Niag sollen die Kinder eine Unfallmeldung in der Schule machen und morgen werden an der Haltestelle „Polizei“ gegen 13.00 Uhr Aufsichtspersonen eingesetzt, die das reibungslose Aus- und Einsteigen gewährleisten sollen. Eine Bedarfsermittlung hätte ergeben, dass die Kapazitäten ausreichen würden. Die Ursache würde bei den undisziplinierten Schülern liegen. Sicher ist es an der Zeit, dass sich alle Beteiligten an einen Tisch setzen, um die Sicherheit für unsere Kinder wiederherzustellen. Wir brauchen uns in Deutschland nicht über verbesserten Unterricht und Individualförderung zu unterhalten, wenn die Kinder noch nicht einmal gefahrlos befördert werden können.

Es erstaunt, dass eine zuständige Sachbearbeiterin bei der NIAG, ein in

der Vergangenheit oft für vorbildliches Krisenmanagement gelobtes Unternehmen, den sprachlosen Eltern erklärt, es gebe keine Probleme, aber ihre Kinder sollten ein Training für richtiges Verhalten im ÖPNV machen. Der Einsatz von Sicherheitsbegleitpersonal, wie etwa, in Oberhausen, sei nicht nötig, die Busfahrer seien bestens ausgebildet. Dies

macht deutlich, dass hier inzwischen Politik und Aufgabenträger gefordert sind. Wenn hingegen die Schuld bei den Opfern gesucht wird und weder präventive noch direkt eingreifende Maßnahmen erfolgen, werden nicht nur Kinder gefährdet, sondern auch Steuergelder unverantwortlich ver(sch)wendet.

Gemeinsame Draisinenfahrt

Von David van der Grinten

Die gemeinsame Draisinenfahrt war ein voller Erfolg!

Mit 28 Personen auf zwei Club-Draisinen

An diesem Sonntag (8.6.08) stimmte einfach alles. Das Wetter spielte mit, es war zwar immer noch sehr warm, aber es war an diesem Sonntag nicht so schwül, wie die Tage davor. Es war zwar Schweiß geflossen, aber es hätte unangenehmer werden können.

Neben PRO BAHN Mitgliedern mit Familienangehörige nahmen auch unsere Freunde von der Belangengroup (Internationale Interessengruppe für die Reaktivierung der Bahnstrecke Kleve-Nijmegen) aus den Niederlanden teil sowie Mitglieder der Eisenbahnfreunde Goch-Kleve e.V.!

Pleiten, Pech & Pannen

Auch wir blieben bei unsere Draisinenfahrt nicht davon verschont. An der zweiten Ampel blieb der Schlüssel, mit dem die Ampelanlagen zu betätigen ist, im Schloss stecken. Daher waren bei den folgenden Übergängen die Straßen zu sichern. Zum Glück konnten wir bis zur B9 auf die voranfahrende Draisine auffahren, die uns dann gefahrlos mit über die B9 nahm.

Rückfahrt mit neuem Schlüssel

Nach einer Erfrischung im Cafe Niederrhein ging es dann mit einem neuem Schlüssel wieder zurück nach Kleve. In Kleve angekommen, brach dann auch bei manchen das Fußball-Fieber (u.a. bei mir) aus, da abends die deutsche Nationalmannschaft ihr EM-Auftaktspiel hatte.

Bilder dazu im Internet unter:

<http://www.probahn-niederrhein.de/aktuell/news.php?id=228>

Grundsätzliche Änderungen finden nicht statt!

Von Roland Stahl

Zitat aus dem Fahrplan Mönchengladbach 2008/09 auf der ersten Seite unter ‚Was gibt's Neues‘: *Grundsätzliche Änderungen im Linienverkehr haben sich nicht ergeben.*“ Das hängt aber stark von der Betrachtungsweise ab. Aus Sicht der Linien stimmt das. Da wird

immer noch ein uraltes Netz bedient. Aber aus Sicht des Fahrplans hat sich was Wichtiges geändert: An Werktagabenden ist der Tagedakt um eine Stunde verlängert worden. Diese ‚im letzten Jahr von PRO BAHN u.a. geforderte Änderung, passt den Fahrplan an die verlängerten Öffnungszeiten im

Handel an. Es ist aber nicht einfach alles um eine Stunde verlängert worden, sondern es sind auch einige große Taktlücken zw. 19 und 20 Uhr im alten Fahrplan nicht auf die Zeit zw. 20 und 21 Uhr übernommen, sondern geschlossen worden. Insgesamt eine sehr positive Entwicklung. Hoffentlich werden in den nächsten Jahren auch die ungenügenden Angebotszeiten am Sonntagvormittag auf einem einer Großstadt wie Mönchengladbach genügendem Angebot gebracht. Auch die SB4 von Giesenkirchen zum Europaplatz ist nun in Betrieb (siehe NI 2/08). Hoffentlich findet der Bus genug Zuspruch nachdem keinerlei Werbung dafür gemacht wurde. Ärgerlich an der ganzen Sache ist aber wieder einmal die Vermarktung dieser

wirklich guten Verbesserungen im Angebot. Wie oben geschrieben, fängt es schon im Fahrplan an. Wahrscheinlich weiß der Fahrplanersteller nichts von den Verbesserungen. Auch für die Presse wurde nur eine dürre Pressemitteilung herausgegeben. Die dann ohne Kommentare publiziert wurde. Ebenso auf der Internet-Seite der NVV AG: Auf der Startseite: Nichts. Auch auf der Unterseite MÖBUS: Nichts. Gar nichts! Bei der NVV AG drängt sich wirklich der Eindruck auf, dass man möglichst bestrebt ist, keine Fahrgäste in die Busse zu locken. Es ist wirklich traurig, wenn ein Unternehmen hier in Mönchengladbach auf die umweltbewussten ÖPNV-Nutzer losgelassen wird.

Neuer Fahrplan bei der DVG

Von Lothar Ebberts

Dass die DVG immer wieder neue Betriebskonzepte produziert, bei denen dann zahlreiche Verbesserungen präsentiert werden, im Endeffekt das Angebot aber noch weiter zusammengestrichen wird, ist nichts neues. Dieses Jahr sind die Umstände dieses Verfahrens aber so außergewöhnlich, dass sie von uns kommentiert werden müssen. Erstmals wurden auch externe Gutachter in die DVG-Planungen einbezogen, neue Angebote wie Schnellbusse für entlegene Stadtteile wie Rumeln, Röttgersbach oder Vierlinden sollen Verbesserungen bringen. Doch ein genauerer Blick ergibt: In der Summe gibt es erneut weniger Straßenbahn- und Busverbindungen. Für die neuen Schnellbuslinien ist gerade mal ein Stundentakt in der Hauptverkehrszeit vorgesehen, also sieben Fahrten pro Werktag. Da droht, dass die Fahrgäste dies kaum wahrnehmen, und dann kann

so ein Angebot wieder eingestampft werden. Auf der anderen Seite finden wir deutliche Angebotsverschlechterungen, z.B. ist auf der Linie 901 tagsüber der Takt zwischen Laar und Zoo von 7,5 Minuten auf 15 Minuten gedehnt worden. Noch vor gar nicht langer Zeit wurde zwischen Laar und Innenstadt alle 5 Minuten gefahren.

Beim Nachhaken bei der Stadt stellte sich heraus, dass die Ratsvorlage zum neuen Betriebskonzept wichtige Aussagen der Gutachter bewusst unterschlug. Diese hatten Angebot und Nutzung der DVG mit anderen Städten verglichen und stellten u.a. fest: „Die DVG bietet mit Abstand das geringste Leistungsangebot und erzielt eine sehr geringe Marktausschöpfung.“ und „Kernprobleme der DVG sind die geringe Marktausschöpfung, der geringe Markterfolg und das geringe Niveau des Verkehrsangebots.“ Wir bemängelten in einem Schreiben an die politisch Verantwortli-

chen diese Planungen, worauf Stadt und DVG in einer Ergänzungsvorlage für den Rat (Drucksache 07-1517/1) ausführlich Stellung nahmen. Die DVG behauptete jetzt, die Gutachter hätten „Äpfel mit Birnen verglichen“, da in Duisburg ja auch die NIAG und die DB verkehre. Dies stellt sich bei genauerer Prüfung als wenig stichhaltig heraus: Auch in den anderen Städten verkehren weitere Unternehmen, und fast in allen Vergleichsstädten sind wesentlich dichtere S-Bahn-Angebote vorhanden.

Unser Hinweis auf das schwache Angebot auf der U 79 an Sonn- und Feiertagen tagsüber (30-Minuten-Takt) im Vergleich zu anderen Schienenstrecken wurde als unzutreffend abgetan, das Angebot sei gleich hoch wie auf den anderen Strecken: „Der geringere Fahrplantakt der Linie U 79 wird durch die größere Platzkapazität (B-Wagen-Traktionen) ausgeglichen.“

Wir verwiesen darauf, dass bei Beibehaltung der bisherigen Fahrplanlagen

der Anschluss tagsüber zwischen den Linien 901 und 911 (jeweils 15-Minuten-Takt) in Ruhrort mit 0 Minuten praktisch unmöglich sei und daher 15 Minuten betrage. Auf Nachhaken der Linksfraktion im Rat hieß es: „Der Anschluss ... wird im Rahmen der Erstellung der Fahrpläne zwischen DVG und NIAG fahrplantechnisch abgestimmt.“ Im neuen Fahrplan beträgt der Übergang wie befürchtet 15 Minuten (VRR-Fahrplanauskunft).

DVG und Stadt haben wieder einmal gezeigt, dass sie kein grundsätzlich besseres, fahrgastorientiertes Verkehrsangebot planen können, da ihnen noch nicht einmal die tatsächliche Situation des Duisburger ÖPNV bewusst ist. Hilfe kann nur ein neuer Nahverkehrsplan bieten, der bereits vor vier Jahren vom Rat in Auftrag gegeben wurde. Bei der Aufstellung müssen auch die Fahrgäste beteiligt werden, und aufgrund der Erfahrungen ist eine Erarbeitung durch externe Gutachter unabdingbar.

Website so lebendig wie noch nie!

Von David van der Grinten

Das erste Halbjahr neigt sich dem Ende. Daher wird es mal wieder Zeit die ganzen Zahlen aus der Statistik, die unser Internetprovider zur Verfügung stellt, auszuwerten. Das erste Fazit kann sich wirklich sehen lassen. Nach dem ich in der ersten NI noch über 9.101 Besucher im Dezember berichten konnte, haben wir in den ersten fünf Monaten in diesem Jahr schon zweimal die 20.000-Besucher-Grenze (April 23.238 & Mai 20.152) überschritten. Der bisherige Durchschnitt (Januar-Mai) liegt bei 16.557 Besuchern. Auch die Seitenzugriffe haben nochmals deutlich zulegt, da wir dieses Jahr bereits monatlich durchschnittlich 42.771 Seitenzugriffe

verzeichnen konnten. Damit konnte das Gesamtergebnis aus 2007 mit 52.061 Besucher und 105.667 Seitenzugriffen bereits frühzeitig getoppt werden.

PRO BAHN Wesel hat Anteil am Erfolg

Seit Dezember fließen auch die Zahlen der Weseler PRO BAHN-Seite von Wolfgang Tittmann in die Statistik ein. Leider ist es mir nicht möglich die Besucherzahlen zu trennen, da diese nur einmal gezählt werden, auch wenn die Besucher auf beiden Seiten verkehren. Aber der Anteil der Seitenzugriffe auf der Weseler Seite lag im Mai bei 21,4 Prozent.



Neue Programmierung neigt sich dem Ende zu

Mit enger Zusammenarbeit mit Roland Stahl konnten wir die neue Programmierung auf unserer Website installieren. Die Besucher dürften an der Umstellung kaum was gemerkt haben. Die Ladezeiten, gerade bei niedrigeren DSL-Bandbreiten sowie bei Analog-/ISDN-Anschlüssen, dürften deutlich schneller sein. Sobald die Arbeiten abgeschlossen sind, werden die Neuerungen auch auf der Weseler Seite übernommen und die bereits angekündigte Klever Seite dann wohl im Spätsommer/Herbst folgen.

News-Software erfolgreich!

Mittlerweile sind über 200 Meldungen in der neuen News-Software gespeichert. Auch ältere Meldungen wie Pressemitteilungen bzw. die bisherigen Meldungen von Wolfgang Tittmann wurden in die Datenbank eingespeichert. Neben den aktuellen Meldungen, die teilweise bis zu 200mal abgerufen werden, bevor sie dann im Archiv weiterhin abrufbar sind, können sich auch alte Meldungen, gerade aus den Bereichen „BETUWE“ und „Bahnhofsumbau Wesel“ sich mittlerweile mit über 100 Aufrufe sehen lassen. Manche Meldungen haben auch schon Spitzenwerte über 500 Aufrufe erreicht, darunter zählt das Rheinbahn-Urteil, wo ein Straßenbahn-Fahrer freigesprochen wurde, da er nicht über das nötige Kleingeld für ein Ticket in einer

Düsseldorfer Straßenbahn verfügte und der Automat in der Straßenbahn nur Münzgeld annahm.

Gästebuch & Forum

Ein Gästebuch sowie ein Forum sind mittlerweile auch online! Da das Gästebuch derzeit noch jung ist möchte ich noch keine Prognose abgeben, da es aufgrund der Umprogrammierung auch auf unsere Website noch nicht genug umworben wurde. Das Forum dagegen ist bisher das Einzige, wovon ich ganz ehrlich sehr enttäuscht bin. Dies blieb einfach hinter meiner Erwartung zurück. Da Matthias Oomen derzeit sich mit der NRW-Seite beschäftigt, wäre es vielleicht eine Alternative, dieses Forum nicht nur für den Niederrhein weiterzuführen, sondern dies zu einem PRO BAHN NRW-Forum weiterzuentwickeln, wo natürlich der Regionalverband Niederrhein „seinen Platz“ erhält.

Fazit

Da uns jetzt das so genannte „Sommerloch“ bevorsteht und die Zahlen in den Monaten rückläufig sein werden, möchte ich trotzdem bis zum Jahresende schon durchschnittlich 20.000 Besucher und 50.000 Seitenzugriffe anpeilen und in den dann folgenden Wintermonate die Werte 30.000 Besucher & 70.000 Seitenzugriffe überschreiten. Das ist ein sehr ehrgeiziges Ziel, aber mit der Mitarbeit von allen ist dieses Ziel zusammen durchaus realistisch.

Draisinenstrecke: „Einmalig“

Von Manfred Beyer (Leserbrief RP)

Die neueröffnete Draisinenstrecke von Kleve nach Groesbeek ist – wie viele andere in Deutschland – unbestritten eine touristische Attraktion – der bisherige Zuspruch zeigt dies auch hier.

Aber begreift man im Kreis Kleve eigentlich, welchen Preis der Bürger dafür zahlen muss? Es geht hier wohlgerne nicht um die ca. 2 Millionen Euro Projektkosten, sondern schlicht und einfach um die Tatsache, dass damit eine Wiederaufnahme des normalen Personen-

verkehrs von Kleve nach Nijmegen bis auf weiteres total blockiert wird! Das einzig Positive ist die mit dem Draisinenbetrieb einhergehende Sicherung der vorhandenen Bahntrasse, aber die immer wieder mit guten Argumenten (nicht nur vom Fahrgastverband PRO BAHN, sondern u.a. auch vom Regierungspräsidium) geforderte Reaktivierung der Strecke für deutsche und niederländische Pendler, für Fernreisende und Besucher der Grenzregion, für die zunehmende Zahl der niederländischen Flugpassagiere zum Airport Weeze usw. ist jetzt in weite Ferne gerückt (und das bei immer weiter steigenden Benzinpreisen)!

Auch viele Niederländer reagieren mit Unverständnis: Ihre „Veröffentlichung zum euregionalen Bahnverkehr“ bescheinigt dem Kreis Kleve ein „Schrij-

nend ambitionniveau“, also ein schmerzlichbitteres Versagen der politisch Verantwortlichen, das in krassen Gegensatz zur erfolgreichen Wiederinbetriebnahme der ähnlich grenzüberschreitenden Strecke Gronau-Enschede steht.

In einem unterscheidet sich diese Draisinenstrecke von anderen noch ganz entscheidend. Keine einzige wurde bisher zu Lasten einer internationalen Bahnstrecke (und damit auch zu Lasten der vielbeschworenen Bürgermobilität!) realisiert – nur hier am Niederrhein hat man eine solche Einmaligkeit (im negativen Sinne, versteht sich!) fertig gebracht – sehr bedauerlich für die Bahnkunden beiderseits der deutsch-niederländischen Grenze, ein Tiefschlag gegen die europäische Idee und ein Armutszeugnis für den Kreis Kleve!

Deutsche empfinden Auto als sicherstes Reisemittel

Stern Heft 20/2008 (7.5.2008)

Auf Reisen fühlen sich die meisten Bundesbürger mit dem Auto am sichersten.

Das erklärten in einer Umfrage für den *stern* 42 Prozent der Bürger. Ein knappes Viertel (24 Prozent) sagt, sie würden sich in der Bahn am sichersten fühlen. 16 Prozent haben im Flugzeug am wenigsten Angst.

Tatsächlich schneidet die Bahn in allen Statistiken als das ungefährlichste aller Verkehrsmittel ab. Dass das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürger derart davon abweicht, hängt möglicherweise auch mit dem jüngsten Zusammenprall eines ICE mit einer Schafherde bei Fulda zusammen. "Aber solch spektakuläre Fälle verzerren das Bild", so Prof. Wolfgang Fengler, Bahnexperte

an der TU Dresden, zum *stern*. "Verglichen mit den anderen Verkehrssystemen hat die Bahn ein Sicherheitsniveau erreicht, das mit vertretbarem Aufwand kaum noch zu steigern ist."

Fengler rät der Bahn jedoch zu prüfen, ob es irgendwo noch Abschnitte gibt, wo Strecken-Einzäunungen sinnvoll sein könnten - etwa, wenn Tierherden in der Nähe von ICE-Strecken grasen. Fengler: "Hier sollte die Bahn zusammen mit den Tierhaltern über mögliche Lösungen nachdenken."

Datenbasis: 1004 repräsentativ ausgesuchte Bundesbürger vom 30. April bis 2. Mai 2008. Statistische Fehlertoleranz: +/- 3 Prozentpunkte, Auftraggeber: *stern*.

„My home is my castle“ (Red.)



Vermischtes

Neuseeland verstaatlicht die Bahn

Die Privatisierung der Bahn in Neuseeland war ein einziger Misserfolg. Jetzt kauft der Staat die Bahn für rund 665 Mio. Neuseeland-Dollar wieder zurück (Verkaufspreis 1993: 328 Mio. Neuseeland-Dollar). Dies sei "der beste Weg, die Investitionen in dem Bereich zu steigern und auf die Bedürfnisse der neuseeländischen Kunden einzugehen", so Finanzminister Michael Cullen. Und weiter: "Die Privatisierung war für unser Land eine schmerzvolle Lektion."

Bahn TV stellt sein Programm ein

Bahn TV, der Spartensender der DB AG, stellt sein Programm ab Juli über den Satelliten ASTRA ein. Laut DB konzentriert man sich bei der Verbreitung seines Programms auf das Internetfernsehen. Seit März 2006 bietet der Sender der DB sein Programm im Internet an, seit September 2006 ist Bahn TV zudem als Standardkanal in die Online-Galerie der Windows Media Center Edition aufgenommen. Eine Einstellung im digitalen Kabelnetz von Unity Media gilt daher auch als wahrscheinlich.

Ihre Ansprechpartner im PRO BAHN Regionalverband Niederrhein:

Vorsitzender:

Ekkehard Starke
Haagstraße 14, 47441 Moers
Tel: 02841 / 9391280
E-Mail: ProBahnStarke@aol.com

Vorsitzende der Bezirksgruppen:

BG 1: David van der Grinten
Herderstraße 46, 47533 Kleve,
Tel: 02821 / 4609002

Fax: 0 28 21 / 4 60 99 73

BG 2: Hubert Dierregsweiler
Schopenhauerstraße 3, 47447 Moers
Tel: 02841 / 323 82

BG 3: Joachim Meyer
Oststraße 1, 47798 Krefeld
Tel und Fax: 02151 / 39 44 42

BG 4: Dipl.-Ing. Frank Michalzik
Bahnhofstraße 85 a, 46499 Hamminkeln
Tel: 028 57 / 91 59 92

BG5: offen

BG 6: Roland Stahl
Adresse siehe Schriftführer

Schatzmeister: Martin Wenzel,
Winkelhauser Str. 140, 47228 Duisburg
Tel: 02065/839069 u. 0211/49742350 (Büro)

Schriftführer:

Roland Stahl, Myllendonker Straße 52,
41065 Mönchengladbach
Tel: 02161 / 65 09 14,
Fax: 0211 / 798 1143,

Alle E-Mail-Adressen unter:

www.probahn-niederrhein.de/kontakt

Internet: www.probahn-niederrhein.de

E-Mail: info@probahn-niederrhein.de

Ansprechpartner: David Van der Grinten,
Herderstr. 46, D-47533 Kleve

Impressum:

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband
Niederrhein e.V.

Auflage: 250 Exemplare

Erscheinungsweise: 4x jährlich

V.i.S.d.P.: Roland Stahl, Myllendonker Straße
52, 41065 Mönchengladbach

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion
wieder!

Redaktionsschluss: 19. Juli 2010

Nächste Ausgabe: Anfang Oktober 2008

Redaktionelle Beiträge sind uns immer willkommen! Bitte an Roland Stahl, Adresse siehe oben

Einsendeschluss: Mitte September 2008

Das Niederrhein-Info ist kostenlos und wird an alle Mitglieder des Regionalverbandes sowie weitere Interessenten versendet. Möchten Sie einen freiwilligen Kostendeckungsbeitrag leisten, so bitten wir um Überweisung auf das Konto 641 200 bei der Sparda-Bank Köln (BLZ 370 605 90)

Einladung zur Jahresversammlung 2008

Sehr geehrte PRO BAHN-Mitglieder im Regionalverband Niederrhein!

Auf diesem Wege laden wir Sie herzlich zur

PRO BAHN-Jahresversammlung Niederrhein 2008

am: Samstag, 20. September 2007, um 15.00 Uhr

in: Duisburg, Cafe Museum

ein.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- TOP 1 Begrüßung und Einführung
- TOP 2 Wahl eines/r Versammlungsleiters/leiterin
- TOP 3 Geschäftsbericht des Vorstandes
- TOP 4 Aussprache zum Geschäftsbericht
- TOP 5 Kurzberichte aus den Bezirksgruppen
- TOP 6 Kassenbericht/Kassenprüfungsbericht
- TOP 7 Entlastung des Schatzmeisters
- TOP 8 Entlastung des Vorstandes des Regionalverbandes
- TOP 9 Anträge
- TOP 10 Verschiedenes

Als Veranstaltungsende wird 18.00 Uhr angestrebt.

Anträge können schriftlich beim Vorstand bis zum 1. September 2007 gestellt werden.

Das Versammlungslokal ist vom Duisburger Hauptbahnhof zu Fuß in ca. 4 Minuten zu erreichen (Hauptausgang, an den Taxen vorbei, über die Ampel geradeaus hinweg in die Friedrich-Wilhelm-Straße; nach 300 Metern auf der linken Seite).

Die empfehlenswerten Speisen können zu den üblichen Mittag- und Abendzeiten eingenommen werden.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen!

Für den Vorstand



Roland Stahl
Schriftführer

Termine PRO BAHN Regionalverband Niederrhein

Juli 2008				August 2008				September 2008				Oktober 2008			
Mi 02.	17.00	BG Kleve, FGZ Bahnhof Goch	1	Mi 06.	17.00	BG Kleve, FGZ Bahnhof Goch	1	Mi 03.	17.00	BG Kleve, FGZ Bahnhof Goch	1	Mi 01.	17.00	BG Kleve, FGZ Bahnhof Goch	1
Di 08.	19:30	Wesel, „Kaiserhof“, gegenüber dem Bahnhof entfällt	4	Di 12.	19:30	Wesel, „Kaiserhof“, gegenüber dem Bahnhof	4	Di 09.	19:30	Wesel, „Kaiserhof“, gegenüber dem Bahnhof	4	Mi 08.	18.00	Krefeld, Gaststätte "Kulisse"	3
Mi 09.	18.00	Krefeld, Gaststätte "Kulisse" im alten Fabrikgebäude Heeder, Virchowstr. 130, Krefeld (zu erreichen vom Hauptbahnhof über den Südeingang, in Sichtweite). Nach Möglichkeit vorher anrufen. Telefon berufl.: 02151/574136 oder privat 02151/394442.	3	Mi 13.	18.00	Krefeld, Gaststätte "Kulisse"	3	Mi 10.	18.00	Krefeld, Gaststätte "Kulisse"	3	Do 09.	19.00	Moers, „Artemis“,	2
Do 10.	19.00	Moers, „Artemis“, Vom Bahnhof Richtung Innenstadt, nach der Ampel 2. Haus auf der linken Seite.	2	Do 14.	19.00	Moers, „Artemis“,	2	Di 11.	19.00	Moers, „Artemis“,	2	Di 14.	19:30	Wesel, „Kaiserhof“, gegenüber dem Bahnhof	4
Di 15.	18.45	Mönchengladbach, Krefelder Hof (Nähe Hbf; am alten Überlandbusbahnhof)	6	Mo 18.	19.00	Gesprächsrunde ÖPNV ADFC-Geschäftsstelle, 47058 Duisburg, Mülheimer Str. 91 (Hst. Lutherplatz bzw. 10 Min. Fußweg vom Hbf).	5	Do 11.	19.00	Moers, „Artemis“,	2	Mo 20.	19.00	Gesprächsrunde ÖPNV ADFC-Geschäftsstelle	5
Mo 21.	19.00	Gesprächsrunde ÖPNV ADFC-Geschäftsstelle	5	Di 19.	18.45	Mönchengladbach, Krefelder Hof	6	Di 15.	18.45	Mönchengladbach, Krefelder Hof	6	Di 21.	19.00	Mönchengladbach, Krefelder Hof	6

Sa. 13. 11.00 Verkehrsforum zum Fernverkehr u.a. mit Karl-Dieter Bodack. Näheres in Kürze auf www.probahn-nrw.de. L V

Mo 15. 19.00 Gesprächsrunde ÖPNV ADFC-Geschäftsstelle 5

Sa. 20. 15.00 Jahresversammlung 2008 in Duisburg R V

Di 16. 18.45 Mönchengladbach, Krefelder Hof 6

Oktober 2008

Mi 01. 17.00 BG Kleve, FGZ Bahnhof Goch 1

Mi 08. 18.00 Krefeld, Gaststätte "Kulisse" 3

Do 09. 19.00 Moers, „Artemis“, 2

Di 14. 19:30 Wesel, „Kaiserhof“, gegenüber dem Bahnhof 4

Mo 20. 19.00 Gesprächsrunde ÖPNV ADFC-Geschäftsstelle 5

Di 21. 19.00 Mönchengladbach, Krefelder Hof 6

Terminplan gültig von Juli 2008 bis zum Oktober 2008.
Alle Termine und aktuelle Änderungen auch im Internet unter www.probahn-niederrhein.de/termine